

## **Statements von Janine Wissler (Die Linke)**

Ausführliche Antworten zum Artikel „Zur Bundestagswahl: Fragen an die Parteien – Vier mal drei Antworten“ im Knotenpunkt 05/2021 von Jakob Neumann

### **Opfern oder schützen: Die Alpen als wirtschaftliche Ressource oder als unantastbares Refugium?**

Die Alpen gehören zu den schönsten Naturwundern. Und sie bilden eine Lebensregion, die bedroht wird durch den menschengemachten Klimawandel und die Kommerzialisierung, die Raubbau an der Natur zu einem Geschäftsmodell machen. Das Gleichgewicht der Natur in den Bergregionen ist sehr empfindlich. Das Problembewusstsein für Themen wie die Zerstörung von Permafrost oder die Verlagerung der Schneegrenze wächst. Als Mitglied des DAV freue ich mich, dass sich der Alpenverein die Themen Klima, Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben hat.

Nachhaltigkeit bedeutet, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und für die kommenden Generationen zu erhalten. Die in der Alpenkonvention festgehaltenen Ziele weisen in diese Richtung.

Nachhaltigkeit muss daher sozial gestaltet sein. Notwendig ist eine soziale und ökologische Transformation, die gute und zukunftsfeste Arbeit, Lebensqualität und wirtschaftliche Perspektiven für die Alpenregion schafft. Wir müssen jetzt umsteuern.

Das ist eine Riesenherausforderung. Die Menschen in den Alpenregionen leben zum Großteil vom Tourismus. In der Zeit des harten Lockdowns, als die Hotellerie und Gastronomie geschlossen waren und keine Bergbahnen und Lifte fahren, waren viele Menschen von Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit betroffen. Nach der Pandemie darf es nicht einfach eine Rückkehr zum Status Quo geben. Notwendig sind vielmehr gezielte, öffentliche Investitionen in stabile, zukunftsfeste wirtschaftliche Perspektiven - auch jenseits der Wintersaison. Gerade der Skitourismus ist mit negativen Auswirkungen verbunden durch den Verkehr, die Eingriffe in die Natur und den hohen Wasserverbrauch durch den verstärkten Einsatz von Kunstschnee.

Nötig ist die Förderung von sanftem Tourismus und ökologischer Landwirtschaft, die stärker in eine regionale Kreislaufwirtschaft eingebettet sind. Tourismus-Angebote jenseits der Winter-Saison mit künstlichem Schnee sollten weiter ausgebaut werden. In Bereichen wie öffentlichem Nahverkehr (samt Kapazitäten für den Fahrradtransport), Energieeffizienz bei der touristischen Infrastruktur, ökologischer Land- und Forstwirtschaft ist eine stärkere Förderung notwendig. Nicht mehr genutzte Pisten sollten wieder aufgeforstet werden. Eine Transformation der Wirtschaft kann nur gelingen, wenn die Menschen in der Region und ihre Erfahrungen im Mittelpunkt stehen: wenn sie stärker als bisher direkt über die Verwendung von Geldern für regionale Strukturentwicklung mitentscheiden können.

### **Gemeinschaftliche Gesellschaft: Wie können wir Risse zwischen Generationen, sozialen und politischen Gruppen wieder kitten?**

Unsere Gesellschaft driftet auseinander, die Spaltung zwischen arm und reich nimmt zu. In vielen Bereichen wird Konkurrenz statt Solidarität gefördert. Es ist verheerend, wenn Wirtschaftspolitik darauf ausgerichtet wird, unterschiedliche Regionen in Konkurrenz zueinander zu setzen. Von dem im Grundgesetz verankerten Recht auf gleichwertige Lebensverhältnisse sind wir derzeit weit entfernt.

Als LINKE setzen wir daher bei den Grundlagen an: Wir wollen die Spaltung in der Arbeitswelt zurückdrängen und gute Arbeit für alle fördern. Wir setzen uns für einen starken

Sozialstaat ein. Etwa für eine Rente, die den Lebensstandard auch im Alter sichert und verlässlich vor Armut schützt. Das ist am Ende kein Generationenkonflikt, sondern eine Frage der gerechten Verteilung von Reichtum in unserer Gesellschaft. Wenn alle gemäß ihrem Einkommen in das gesetzliche Rentensystem einzahlen, können wir Angst vor dem sozialen Abstieg und Altersarmut überwinden. Eine funktionierende soziale Infrastruktur ist eine wichtige Grundlage für sozialen Zusammenhalt: gute Bildung und gleiche Bildungschancen, gute Gesundheitsversorgung und Pflege für alle, bezahlbares Wohnen, Zugang zu Mobilität und Kultur. Notwendig ist eine sozial-ökologische Wende in der Wirtschaftspolitik: an die Stelle von Kürzungspolitik und einer Schuldenbremse, die längst zur Zukunftsblockade geworden ist, sollten öffentliche Investitionen in die soziale und klimaneutrale Infrastruktur treten. So kann auch gezielt die Infrastruktur in ländlichen Räumen verbessert werden. Sozialen Zusammenhalt zu fördern, heißt auch, dass die Reichen, deren Vermögen oft während der Corona-Krise noch gewachsen sind, ihren Beitrag leisten müssen.

In den letzten Jahren erleben wir eine wachsende Gefahr durch rechte Gewalt. Allen Formen von Rassismus und der Hetze von Rechtsaußen gegen Muslime, Juden und Menschen mit Migrationsgeschichte treten wir entschieden entgegen. Das ist die Aufgabe aller Demokratinnen und Demokraten – gerade angesichts der deutschen Geschichte.